

Hemishofer Gemeinde Info



Nr. 19

06. Jahrgang

06. September 2017

Aus Gemeinderat und Verwaltung

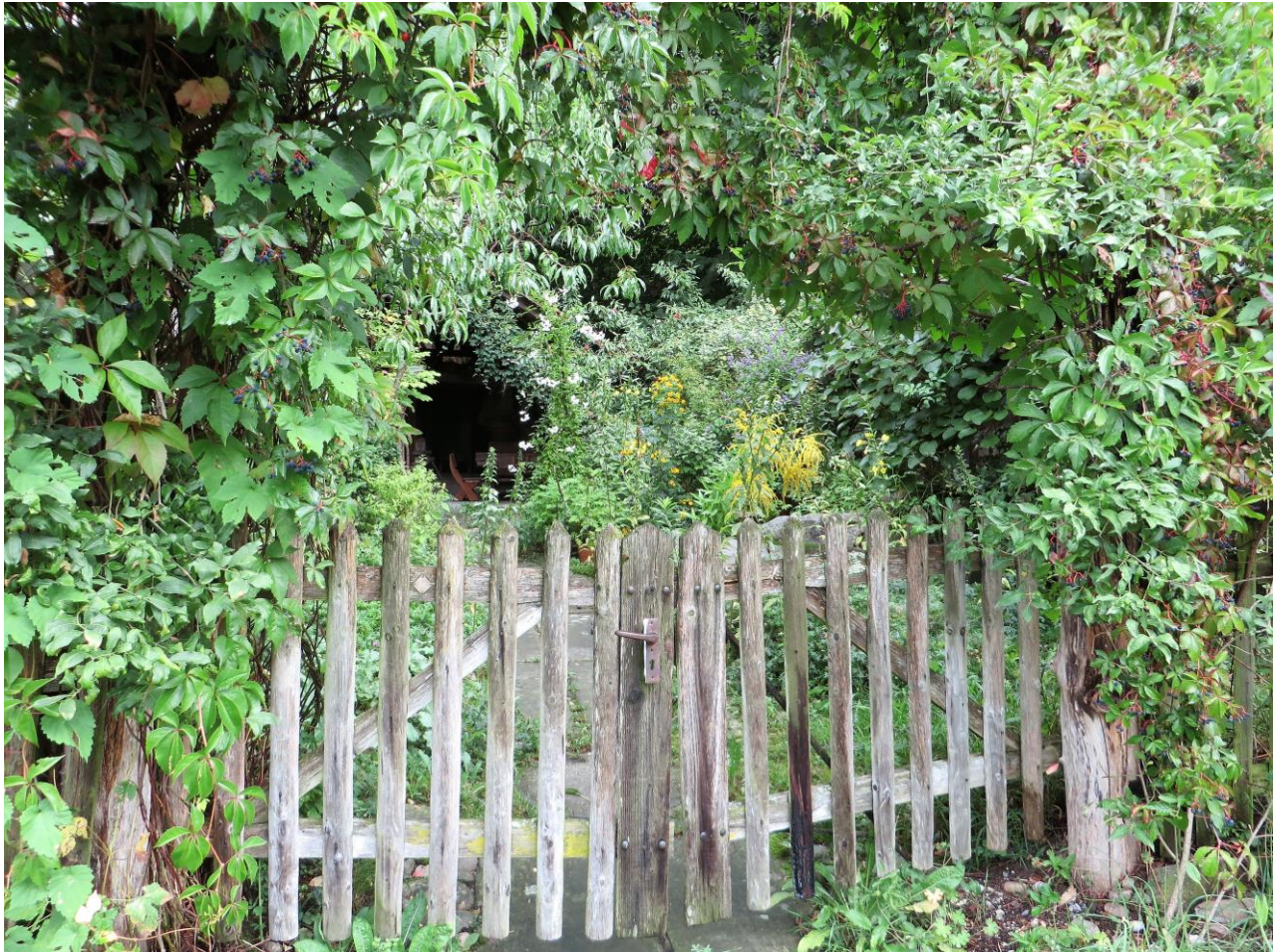


Bild: Ch. Blank Andres

.....noch ist alles saftig grün in Bolligers Garten, aber der Herbst steht bald vor der Tür...

Vorwort

Liebe Hemishoferinnen Liebe Hemishofer

Wer kennt es noch, das Hemishoferlied von Thomas Jörg aus dem Jahr 1979?
Kürzlich, in einer lustigen Runde, habe ich es zum ersten Mal gehört und finde, dass genau hier der Platz ist, um es (wieder) in Erinnerung zu rufen:

*Bi üs in Hemishofe häts en huufe jungi Chatze,
meh we fufzeh Goofe und au öppe tuusig Spatze.
D'Lüt die sind do fründli und sie sind au meistens zfride,
am Morge e chli weniger als z'Obed spot bim jasse.*

Refrain:

*Muschärim, rämädu, rämädei.
Mier sind am Rhi dihei, grad näbem Wolkestei,
döt simmier halt dihei.*

Das Lied (Fassung 1979) ist komplett abgedruckt. Jedes Jahr wurden die Strophen erweitert und den neuen Schülerinnen und Schülern entsprechend angepasst. Vielleicht kennt jemand noch den einen oder anderen Vers?

Denn was damals gesungen wurde, ist auch heute noch so. Hoffe ich zumindest. Dass die Leute freundlich sind, das habe ich bereits erfahren. Aber sind sie auch zufrieden? Zufrieden mit der Arbeit des Gemeinderates? Für mich ist das sehr schwer abzuschätzen, da ich kaum Rückmeldungen oder Anregungen aus der Bevölkerung erhalte. Deshalb möchte ich Sie zur politischen Mitgestaltung motivieren. Äussern Sie Ihre Meinung, teilen Sie Ihre Erfahrungen oder bringen Sie ihre Ideen ein.

Das Infoblatt soll nicht nur aus dem Gemeinderat und den Vereinen informieren, sondern es hat durchaus auch Platz für zum Beispiel Leserbriefe oder andere Beiträge. Nutzen Sie die Plattform für politischen, kulturellen oder gesellschaftlichen Austausch in unserem Dorf.

Zufrieden bin ich, denn die Arbeit als Gemeinderätin macht mir sehr viel Spass und ich darf schon jetzt, so kurz nach meinem Amtsantritt, so Erfreuliches berichten. Die Schulzusammenarbeit oberer Kantonsteil (SoK) ist am 14. August 2017 erfolgreich gestartet. Noch nie hat der gesamte, obere Kantonsteil so eng zusammen gearbeitet wie jetzt. Ich freue mich sehr, dass das Projekt nun angelaufen ist.

Auf weiterhin so gute Zusammenarbeit, sei es in der Gemeinde aber auch regional über die Gemeindegrenze hinweg.

Ihre Gemeinderätin

Linda Stoll

Hemishofer Lied

Text: Thomas Jörg, Schaffhausen
Arr.: www.rbmusic.ch

♩ = 85

Strophe

C Am F
Bi üs in He-mis-ho-fe häts en huu-fe jun-gi Cha - tze, meh we fuf-zeh Goo-fe und au

C C Am
öp-pe tuu-sig Spa-tze. D'Lüüt die sind do fründ-li und si sind au mei-stens z'fri-de, am

F C **Refrain** G
mor-ge ä chli we-ni-ger als z'Ob-ed spot bim jas-sä, Mu-schä-rim, Rä-mä-du, Rä-mä-dei

C E/H Am F C/G G C
Mier sind am Rhi di hei, pä-däm grad nä-bem Wol-ke-stei döt sim-mer halt di - hei.

Do wär emol de Speedy und de Twändli namens Schneider,
über die zwei chame lache, doch au schimpfe mues me leider:
Sie mached immer fuuli Sprüch und riessed blödi Witzli,
doch wenn's es Diktat retour git, dänn schlottereds e bitzli.

Vor däne sitzed d'Meitli und zwor grad en ganze Huufe,
vor luuter Schwätze chömed die facht nümme zum Verschnuuufe.
Jo, Susi, d'Reni, d'Käthi und au d'Iris und d'Madlene
schwätzed halt so schampar gern mit de Silvia döt änne.

Und z'vorderst do im erschte Bank do sitzed zwei so Schnuderi,
sie chönd zwor rächt guet rächne, doch im Baschtle sinds halt Pfluderi.
Söttsch emol die Chischte gseh, wenn sie mol eini mached:
Chrumm, vertruckt, verschmiert, es isch zum Hüüle und zum Lache.

Jo so isch üsi Klass, luuter chlini und grossi Luuser,
paar sind vo Bern, paar sind Zürcher, dä Räschte sind Schaffhuuser.
Bis im Frühlig simmer zäme - und da freut mi ehrlich -
dänn mönd paar uf Schtei, doch bis dänn hämmers jo no herrlich.

Aus dem Gemeinderat

Änderung Kantonalen Richtplan, Kapitel Windenergie

Liebe Hemishoferinnen und Hemishofer

Der Gemeinde Hemishofen stehen schwere und einschneidende Entscheidungen bevor. Im Amtsblatt Nr. 34 des Kantons Schaffhausen vom 25. August 2017 eröffnet das Planungs- und Naturschutzamt des Kantons Schaffhausen das Anhörungsverfahren zur Richtplananpassung Kapitel Windenergie. Daraus geht hervor, dass der Standort „Chroobach“ von der Richtplankategorie „Zwischenergebnis“ in die Kategorie „Festsetzung“ gehoben werden muss. Das bedeutet, dass das Planungs- und Naturschutzamt des Kantons Schaffhausen den „Chroobach“ endgültig als Standort für Windkraftanlagen festlegen will.

Der Entwurf zur Richtplananpassung liegt in der Gemeindekanzlei Hemishofen, sowie im Planungs- und Naturschutzamt zur Einsichtnahme auf. Zudem kann er unter www.sh.ch/index.php?id=220 heruntergeladen werden.

Liebe Hemishoferinnen und Hemishofer. Dies ist ein nächster Schritt zur Verwirklichung des Windparks auf dem „Chroobach“. Wie Ihnen bekannt ist, hat sich der Gemeinderat zu einem früheren Zeitpunkt bereits mit nachstehenden Begründungen gegen eine solche Anlage ausgesprochen:

- Der Geländerrücken Chroobach – Herrentisch – Mariatann ist ein markanter Hügelzug der weitgehend von Wald bedeckt und weitherum sichtbar ist. Er stellt in seiner einzigartigen Naturlandschaft einen Ort der Ruhe und Erholung dar. Dies zeigt auch die Eröffnung des Albertine-Steigs durch das Hegauer Kegelspiel als zweiten grenzüberschreitenden Premiumwanderweg.
- Der optische Eingriff in die unberührte Naturlandschaft Chroobach – Schienerberg, erscheint uns unverhältnismässig und bringt eine unwiderrufliche Verschandelung mit sich die sich die Bevölkerung von Hemishofen und Umgebung kaum gefallen lassen wird.
- Die Einsichtbarkeit der Anlagen aus unseren Nachbargemeinden, inklusive der deutschen Anliegergemeinden und Städten, ist der Bevölkerung nicht zuzumuten.
- Die Sicherheit für Wanderer auf den markierten Wanderwegen und dem Albertine-Steig ist bei Betrieb von Windrädern, vor allem im Winterhalbjahr, nicht gewährleistet.

Die Bedenken des Gemeinderates werden mit Beschluss vom 29. August 2017 dem Planungs- und Naturschutzamt des Kantons Schaffhausen, mit dem Antrag auf Verzicht der Richtplananpassung, den „Chroobach“ in die Kategorie der Festsetzung zu heben, weitergeleitet.

Wenn Sie gleicher Meinung sind wie der Gemeinderat und diesen unterstützen möchten, so ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, wo wir uns gegen einen Windpark auf dem „Chroobach“ wehren müssen. Stellungnahmen sowie Bemerkungen, Anregungen und Änderungsvorschläge können bis spätestens 20. Oktober 2017 an das Planungs- und Naturschutzamt, Beckenstube 11, 8200 Schaffhausen, Telefon 052 / 632.73.25, oder Email: pna.planung@ktsh.ch, eingereicht werden.

Für Ihre aktive Mitarbeit und Unterstützung des Gemeinderates danken wir Ihnen ganz herzlich.

Ihr Gemeindepräsident
Paul Hürlimann

Revitalisierung Hämishoferbach Vergabe Tiefbauarbeiten

Der Gemeinderat hat die Tiefbauarbeiten für die Revitalisierung des Hämishoferbaches im Einladungsverfahren ausgeschrieben. Das zuständige Ingenieurbüro, Bürgin Winzeler Partner AG in Schaffhausen, hat die fristgerechten Eingaben geprüft und zusammengestellt. Der Gemeinderat hat die Tiefbauarbeiten wie vom Ingenieur empfohlen, an die AG Ernst Hablützel & Co. AG, Wilchingen vergeben. Sie war der günstigste Anbieter und verfügt ausserdem über Erfahrung mit Revitalisierungen im Klettgau. Das Baugesuch wurde am 10.08.2017 dem kantonalen Bauinspektorat eingereicht.

Gewässer, Giorgio Calligaro, Linda Stoll

Entsorgung, Anschaffung von Unterflurcontainern

Der Gemeinderat plant mit Einverständnis der Grundeigentümerin, aktuell die Erstellung des ersten Unterflur-Containers an der Verzweigung Bürglerstrasse/Randenstrasse. Die Ausführung erfolgt im September/Oktober 2017.

Ein weiterer, zweifacher Unterflurcontainer wird auf das Frühjahr 2018 hin bei der Mehrzweckhalle geplant. Allfällige, weitere Unterflurcontainer auf dem Gemeindebann Hemishofen werden nach Bedarfsabklärung folgen.

Unterflurcontainer ermöglichen die einfache Entsorgung der Abfallsäcke auch ausserhalb der Kehrriechtourtour, zudem entfällt die Problematik von aufgerissenen Kehrriichtsäcken infolge Krähen und Füchsen, welche dieses Jahr besonders bei der Sammelstelle im Oberfeld grosse Umtriebe verursacht haben.

Entsorgungsreferat, Giorgio Calligaro

Verwaltung, Gemeindevisitation

Am Freitag, 30. Juni 2017 fand die periodische Gemeindevisitation des Amtes für Justiz und Gemeinden des Kantons Schaffhausen in Hemishofen statt. Visiert wurden die Gemeindeganzlei und die Einwohnerkontrolle sowie das Erbschaftswesen und die Zentralverwaltung. Allen Mitarbeitenden, Nicole Bernath, Corinne Kramer und Max Baumann wurde ein sehr gutes Zeugnis attestiert. Die Verwaltung wird sauber und zeitnah geführt und ist in der Lage, die Bedürfnisse der Bevölkerung abzudecken.

Anlässlich der Abschlussbesprechung mit dem Regierungsrat Ernst Landolt wurde festgehalten, dass die finanzielle Lage von Hemishofen gut (schuldenfrei) und auch der Gebührenhaushalt intakt ist. Eine Gebührenerhöhung wäre zum jetzigen Zeitpunkt nicht genehmigungsfähig, da in den Spezialfinanzierungskonti Wasser und Abwasser für die Investitionen in den nächsten paar Jahren genügend Mittel vorhanden sind.

Hemishofen wurde darauf hingewiesen, die Bevölkerungsentwicklung im Auge zu behalten und die gute, finanzielle Situation als Chance für noch mehr Attraktivität für das gesuchte Bevölkerungssegment (Kinder, gute Steuerzahler) zu nutzen.

Der Gemeinderat

Gemeindeliegenschaften

Für den Unterhalt und die Instandhaltung der Mehrzweckhalle (Baujahr 1983) wurde der Sanierungsbedarf ermittelt und mit einer Kostenschätzung und Priorisierung ergänzt. Aufgrund dieser Beurteilung können nun die nötigen Sanierungsarbeiten geplant, budgetiert und in der Folge ausgeschrieben werden.

Die Badesaison neigt sich dem Ende zu und somit findet im September auch die letzte „Fätzliwoche“ statt. Das Fätzliteam besteht zurzeit aus 6 Personen (inkl. meiner Wenigkeit). Ein bis zwei Mal wöchentlich (je nach Bedarf) wird von Mai bis September sämtlicher Abfall von der Badewiese bis zum Sand eingesammelt und entsorgt. Vielen Dank an dieser Stelle für die Unterstützung an Sam und Lisa Bovey, Nadine Malzach, Heiko Berns und Marco Stoll. Wir würden uns freuen, wenn weitere HemishoferInnen das Fätzliteam unterstützen wollen.

Aufgrund eines Vorstosses aus der Hemishofer Bevölkerung ist für das kommende Jahr beim Gemeindehaus eine Rampe für den hindernisfreien Zugang zur Kanzlei geplant. Ein entsprechender Posten hierfür ist im Budget 2018 vorgesehen. Zur Veranschaulichung nachfolgend eine Skizze, wie die Rampe aussehen könnte.



Verwaltung Gemeindeliegenschaften, Linda Stoll

Kleiner Unterhalt, Gemeindeliegenschaften, Strassen, Flur

Ressortübergreifend und in enger Zusammenarbeit mit diversen Betroffenen (Pächter, Bauern, Gemeindeangestellten) ist ein ganzheitliches Unterhaltskonzept für alle gemeindeeigenen Parzellen in Arbeit. So können wir alle nötigen Arbeiten definieren, sinnvoll aufteilen und allfällige Engpässe oder Doppelspurigkeiten beseitigen. Zudem können wir die Arbeitsabläufe so optimieren, dass wir allfällige Subventionen vom Kanton Schaffhausen einfordern können.

Verwaltung Gemeindeliegenschaften, Linda Stoll
Strassen- und Landwirtschaftsreferat, Giorgio Calligaro

Erteilte Baubewilligungen von Mai – August 2017

Im ordentlichen Verfahren:

08.08.2017	K. Trüb Baumann	Sanierung Erstellen Photovoltaikanlage	Wohnhaus, Kleinbaute, Hansegässli
------------	-----------------	--	---

Im vereinfachten Verfahren:

15.05.2017	J.+ B. Biedermann	Überdachung Hauseingang	Dorfstrasse 42
03.05.2017	A.+ A. Bieri	Umgebung	Müliwis 4
10.07.2017	E.+ E. Leibacher	Heizung	Hauptstrasse 16
17.08.2017	S. Müller	Gartenschuppen	Randenstrasse 3

Baureferat, Paul Hürlimann

Mängelbehebung Reservoir Signal

Anlässlich der Begehung vom 22. Juni 2017 wurden folgende Mängel festgestellt:

- Loser Verputz im Bereich der Lüftung
- Haarrisse im Verputz entlang den Stossfugen der Dämmplatten im gesamten Sichtbereich
- Schäden an Putz und Dämmplatten im gesamten Sockelbereich
- Schwemmspuren beim Übergang Terrain – Aussenfassade



Der Bauleitung wurde eine Frist zur Behebung sämtlicher Baumängel gesetzt.

Wasserreferat, Urs Müller

Finanzielles, Voranschlag 2018

Zurzeit ist der Gemeinderat mit der Ausarbeitung des Budgets 2018 beschäftigt. Das bedeutet, realistische Zahlen zu eruieren, sowohl gemäss den kantonalen und gesetzlichen Vorgaben und den effektiv zu erwartenden Kosten. Dabei handelt es sich um 312 einzelne Posten bzw. Konti der Laufenden Rechnung und 14 weitere Posten für die Investitionsrechnung und die Fonds. Wir werden Ihnen dieses Budget 2018 anlässlich der nächsten Gemeindeversammlung detailliert vorstellen und zur Abstimmung bringen.

Informationen über die Finanzplanung Infrastruktur Tiefbau

Geplant sind folgende Projekte:

	Jahr	Wasser	Kanalis.	Strasse
In Praatle	2018	90'000	30'000	-
Dorfstrasse	2018	450'000	-	250'000
Im Hafacker	2019	200'000	-	60'000
B'hofstr./Bahnstieg	2020	200'000	150'000	250'000
Oberwelderstrasse	2021	190'000	40'000	20'000
Grabenackerstr.	2022	670'000	-	-
Gesamtvolumen		1'800'000	220'000	580'000

2018

In Praatle: Ersatz Wasserleitung und Sanierung Kanalisation mittels Roboter

Dorfstrasse: Ersatz Wasserleitung Ausbau der Strasse mit Randabschlüssen und neuem Deckbelag

2019

Im Hafacker: Ersatz Wasserleitung mit Sanierung Strassen-Randabschlüssen entlang Graben Wasserleitung

2020

Bahnhofstrasse: Ersatz Wasserleitung und Kanalisation Strassenbau mit Ersatz Randabschlüsse und neuem Deckbelag

Bahnstieg: Ersatz Wasserleitung und Kanalisation und Ersatz Strassenoberbau

2021

Oberwelderstrasse: Ersatz Wasserleitung und Sanierung Kanalisation mittels Roboter und teilweise Neuverfugung der Randabschlüsse

2022

Grabenackerstrasse: Ersatz Wasserleitung mittels Berstlining, kein Kanal vorhanden, Strasse wird geflickt.

Finanzreferat, Charlotte Blank Andres

Demografiestrategie Kanton Schaffhausen, Beispiel der Nachbarschaftshilfe Höri



Interview mit Frau Maria Hensler

Hilfe von Haus zu Haus e.V. – Nachbarschaftshilfe Höri

An einer Fachveranstaltung zum Thema „Demografiestrategie Kanton Schaffhausen“, durfte ich an einer wunderbaren Präsentation zum Thema Nachbarschaftshilfe teilnehmen. Maria Hensler hat mich mit Ihrer Idee überzeugt, denn bei uns, wie auch in unseren deutschen Nachbargemeinden ist das Bedürfnis nach individueller Betreuung und Unterstützung sehr gross. Auf der Höri gibt es bereits seit 15 Jahren den Verein Hilfe von Haus zu Haus e.V. – Nachbarschaftshilfe Höri. Aufgrund dieser langjährigen Erfahrung, habe ich bei der Gründerin und Vorsitzenden des Vereins nach dem Erfolgsrezept nachgefragt.

Guten Tag Frau Hensler. Vielen herzlichen Dank, dass Sie sich für dieses Interview Zeit nehmen. Fangen wir ganz vorne an. Wie ist die Idee der Nachbarschaftshilfe entstanden?

Mein Mann war früher Bürgermeister in Gaienhofen, weshalb ich die Problematik mit den alten Menschen hier sehr gut kenne. Wir haben schon damals viel gemacht in diesem Bereich. Als mein Mann aufgehört hat, wurde er sehr krank und auch meine Mutter wurde krank. Beide habe ich zu Hause gepflegt und nur zusammen mit unseren sieben Kindern konnten wir das überhaupt bewältigen. Da kam mir dann die Frage, ob man im Dorf eine Nachbarschaftshilfe aufbauen müsste, dass man Frauen hat, die man fragen kann und die einander helfen. Zudem war es für mich immer sehr wichtig, dass es für Menschen, die sich das normale Angebot nicht leisten können, auch etwas geben muss.

Wie ging es nach der Idee weiter?

Ich war lange Vorsitzende der katholischen Landfrauenbewegung in der Erzdiözese Freiburg. Wir machen schon seit 30 Jahren Kurse in Dörfern zum Thema häusliche Betreuung in der Altenhilfe für pflegende Angehörige. Über diese Kurse kam der Kontakt zur Sozialstation Radolfzell zustande. Die Sozialstation hat angefragt, ob wir jemanden hätten, der für Besuche zur Verfügung stehen würde. So habe ich mir ein paar Frauen aus dem letzten Kurs gesucht und wir haben uns überlegt, wie wir das anpacken könnten. Für uns war es wichtig, dass wir vor Ort einen Verein gründen, mit den Leuten vor Ort, sozusagen einen Bürgerprozess. Nach zwei Jahren Planung konnten wir dann mit der eigentlichen Aufgabe, der Nachbarschaftshilfe, starten. Die Planungsschritte haben wir dokumentiert und auf dieser Basis habe ich bis jetzt in ganz Baden Württemberg schon über 40 Nachbarschaftshilfen gegründet, die alle gut dastehen. Anfänglich braucht es natürlich finanzielle Unterstützung und die haben wir bekommen. Von der Kirche, der Gemeinde und Fördermittel zur Schaffung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum vom Land und der EU.

Wie haben Sie Ihr Konzept von bestehenden Angeboten abgegrenzt bzw. ergänzt?

Wichtig ist, dass man selber netzwerkorientiert arbeitet und im Vorfeld mit den anderen Anbietern die Sachen bespricht, aber schon genau weiss was man will. Es war vor allem am Anfang nicht einfach, da die Pflegedienste und Sozialstationen gedacht haben es geht ihnen was ab. Aber es geht ihnen nichts ab, denn die Anzahl alter Menschen nimmt stetig zu. Man muss dies einfach einsehen und nicht immer nur Ängste haben. Und wenn wir uns ganz klar verpflichten nur das Eine zu machen und sie machen das Andere, sehe ich da auch gar kein Problem. Man muss immer vom Mensch her denken.

Gibt es Probleme Helferinnen und Helfer zu finden?

Grundsätzlich nicht, für uns sind über 100 Leute im Einsatz. Mittlerweile arbeiten wir jedoch fast nur noch mit Rentnern. Alle anderen, vor allem junge Frauen, müssen nach kürzester Zeit wieder am Arbeitsplatz erscheinen, die haben nicht mehr viel Spielraum. Und darum denke ich auch, dass die älteren Frauen den jüngeren helfen können. Auch Männer sind ganz wichtig. Das ist nicht mehr selbstverständlich, dass die Männer das machen. Man muss sich auf jeden Fall immer wieder zusammensetzen und miteinander reden.

Wie sind Sie heute organisiert?

Unsere 4 Einsatzleiterinnen erledigen das Tagesgeschäft und koordinieren und beraten das Team der Helferinnen und Helfer. Alle finden hier einen Ansprechpartner und jederzeit hilfreiche Tipps.

Das Projekt läuft heute sehr gut und das Angebot konnte stetig ausgebaut werden. Gibt es Ihrer Meinung nach noch Potenzial oder Entwicklungsmöglichkeiten?

Mit dem neuen Pflegestärkungsgesetz, gibt es die Möglichkeit für Patienten die leicht demenz sind oder auch leichte psychische Erkrankungen haben, Begleitung und hauswirtschaftliche Hilfe zu holen. Diese Hilfe wird auf uns zukommen, da es niemanden sonst gibt, der das macht. Das Ziel ist es, die Menschen so lang wie möglich zu Hause zu behalten, möglichst bis zum Lebensende. Dazu haben wir auch eine Umfrage in den Dörfern gemacht und 98-100% haben sich das immer gewünscht, so lange wie möglich zu Hause zu bleiben.

Vielen herzlichen Dank für Ihre Offenheit und das interessante Gespräch!

Hilfe von Haus zu Haus e.V.

www.hilfevonhauszuhaus.de

Der Verein versteht sich als „Nischenfüller“ zu bestehenden sozialen Einrichtungen. Er hat einen Kooperationsvertrag mit der Sozialstation in Radolfzell und ist Mitglied im Diözesanen Caritasverband.

das vielseitige Angebot:

- Hilfe im Haushalt/ Hauswirtschaftliche Versorgung
- Besuchs- und Begleitdienste z.B. Arzt, Fahrdienst, Einkaufen, Spaziergänge
- Förderung der Lebensqualität durch Gespräche, Kontakte, Ausgehen, Vorlesen, Spielen, Hilfe beim Schriftverkehr etc.
- Essensbringdienst, Mittagstisch für Senioren
- Unterstützung für pflegende Angehörige
- Seniorentreffpunkt, Seniorenfrühstück (mit diversen Themen)
- NachbarSCHAFTzeit (Besuchsdienst)
- Kleinkindbetreuung, Tagesmütter, Babysitter
- individuelle Entlastungen für Familien
- Mittagstisch für Schule und Kindergarten
- Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen (z.B. Englischkurse oder Gedächtnistraining für Senioren, Veränderungen im Gesundheitswesen etc.)
- Unterstützung bei Neugründungen von Nachbarschaftshilfen
- Geschirrverleih

Unterstützt wird das Projekt von den katholischen und evangelischen Kirchengemeinden und den politischen Gemeinden Gaienhofen und Moos.

Sozialreferentin, Linda Stoll

Eingesandt

Erkenntnisse aus dem Begleitprozess zum Chroobach Windenergieprojekt

Mit der zehnten und letzten Sitzung wurde der Begleitprozess beendet. Das Ziel, einerseits die Teilnehmer der Begleitgruppe umfassend und vertieft zu Informieren und andererseits auf diesem Weg Inputs aus der Bevölkerung ins Projekt einfließen zu lassen, wurde erreicht.

Vertreter von Hemishofen, Ramsen und Stein am Rhein sowie der Naturschutzorganisationen Pro Natura, WWF und Turdus (Vogelschutz Schaffhausen) nahmen unentgeltlich am Begleitprozess teil. Wir stellten Fragen zu Themen und Inhalten der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) und führten engagierte Diskussionen zu allen Aspekten des Projekts.

Wir möchten einige wichtige Punkte hier Revue passieren lassen:

- Meteorologische Standorteignung: Windmessungen zeigten ausreichende Windverhältnisse auf dem Chroobach zum Betreiben einer Windenergieanlage. Die Messmethodik und die Erstellung der Windstatistik wurde nach Rückfragen zu dieser Thematik in einem Referat vom TÜV SÜD eingehend erläutert.
- Sichtbarkeit der Windräder: Visualisierungen aus verschiedenen Perspektiven, statische und bewegte Darstellungen wurden präsentiert, genauso wie die geplanten Massnahmen zur Minimierung von Spiegelungseffekten (matte Lackierung) und die für die Flugsicherheit notwendige Nachtbeleuchtung. In einem Gastreferat der Stiftung Landschaftsschutz SLS wurde das Landschaftsbild diskutiert, das sich dem Betrachter bei Realisierung aller geplanten Windparks in unserer Umgebung präsentieren würde.
- Schattenwurf: Zu bestimmten Zeiten werden die Windräder zum Stillstand gebracht, um auf den umliegenden Höfen bei tiefem Sonnenstand störenden Schattenwurf der drehenden Rotorblätter zu vermeiden. Mangels gesetzlicher Bestimmungen in der Schweiz wurden die Deutschen Richtlinien angewandt.
- Schall: Mit technischen Massnahmen («Kämme» an der Hinterkante der Rotorblätter) werden die Schallemissionen so minimiert, dass die Grenzwerte an den unmittelbar in der Nähe der Windräder gelegenen Höfen eingehalten werden.
- Fledermäuse: Bei vier der über 20 auf dem Chroobach nachgewiesenen Arten können Beeinträchtigungen aufgrund ihrer Flughöhe im unteren Bereich der Rotorblätter auftreten. In Absprache mit der Stiftung Fledermausschutz wurde ein «Abschaltalgorithmus», also Stillstand-Zeiten vordefiniert, um die Tiere möglichst wenig zu beeinträchtigen (Sommerhalbjahr, trockene und warme Nächte).
- Vögel: Nebst diversen Greifvogelarten (Rot- und Schwarzmilan, Sperber, Turm- und Baumfalke, Wespenbussard) kommen Waldkauze, Waldohreulen und Kuckucke sowie eine kleine Population von Waldlaubsängern westlich des Herrentischs vor. Im Rahmen der UVP wurden von Ornithologen diverse Massnahmen zur Vermeidung von Konfliktpotential vorgeschlagen, dazu gehört bspw. die optimale Gestaltung des nahen Umfeldes der Windräder oder der Beleuchtung, um möglichst wenige Vögel anzulocken.
- Wald: Ein Teil der zu rodenden Waldflächen wird nach Abschluss der Bauarbeiten wieder aufgeforstet, ansonsten werden Ersatzmassnahmen in der nahen Umgebung getroffen (bspw. Aufwertungen in vorhandenen Wäldern oder Schutzgebieten, Neuanlagen oder Vernetzung von Biotopflächen).

- Ablauf der Bauarbeiten: Strassen und Wege auf den Chroobach müssen angepasst und teils neu gebaut werden, die Fundamente der Windräder betoniert, Anlagenteile in Hemishofen vormontiert und auf den Chroobach (mit grossen Spezialtransportern) gefahren sowie dort per Kran aufgestellt werden.
- Wirtschaftlichkeit: Aus den Windstatistiken, der Anlagenleistung, den Einschränkungen durch Wartungsarbeiten und Abschaltzeiten ergibt sich der Energieertrag. Trifft man Annahmen zur Strompreisentwicklung und berücksichtigt die über KEV geförderten Beiträge (garantiert während der ersten 20 Betriebsjahren der Anlage), so zeigt die Rechnung, dass sich die Windenergieanlagen wirtschaftlich betreiben lassen.
- Finanzielle Erträge: Die Betreibergesellschaft (AG) wird Steuersitz in Hemishofen haben. Stein am Rhein als Grundeigentümerin wird über den Baurechtszins entschädigt. Nebst den zu erwartenden Steuereinnahmen wird Hemishofen ausserdem als Standortgemeinde entschädigt. Und selbstverständlich wird auch die Projektträgerschaft (EKS, SHPower) ihren Teil des Gewinns abschöpfen. Eine mögliche Bürgerbeteiligung (Aktien) wurde von der Begleitgruppe ebenfalls eingebracht und eine mögliche Ausgestaltung diskutiert und näher beleuchtet.

Wie geht es weiter? Das Projekt muss zunächst der Umweltverträglichkeitsprüfung standhalten. Wir werden über eine Zonenplan-Änderung abstimmen (2019), damit auf den betroffenen Parzellen überhaupt gebaut werden darf. Stimmen wir zu, könnten die Windenergieanlagen gebaut werden.

Die Stromproduktion deckt ungefähr den Bedarf des oberen Kantonsteils und liefert so einen Beitrag zu unserer Versorgungssicherheit. Dies ist die lokale Perspektive. Im Energiebereich ist es jedoch wichtig, die gesamteuropäische Situation vor Augen zu haben: Rückbau und Ersatz der Kernenergie-Anlagen dürften fortschreiten, genauso der Ausbau der Erneuerbaren. Letztere sind Wetter- und Standortabhängig. Ihre Produktion muss möglichst grossräumig verteilt und unter Berücksichtigung diversifizierter Energieträger stattfinden. Zentrale, grosse sowie dezentrale kleineren Speichertechnologien dienen als Ergänzung. Der Chroobach würde in diesem System im Sinne der Schweizerischen Energiestrategie einen kleinen Beitrag leisten.

Es ist wichtig, dass wir uns eingehend mit der komplexen Materie beschäftigen. Informationen aus dem Begleitprozess können auf der Webseite der Projekt-Trägerschaft www.chroobach.ch abgerufen und studiert werden. Seit einigen Monaten bieten die drei Windräder im Reiat ein Anschauungsobjekt mit ungefähr denselben Dimensionen, wie sie für den Chroobach vorgesehen sind. Es gibt gute Gründe für und genauso gute Gründe gegen das Projekt. Wir Hemishoferinnen und Hemishofer dürfen abwägen, urteilen und so über das Projekt mitentscheiden.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei der Projektträgerschaft für die Möglichkeit zur Teilnahme im Begleitprozess. Viele Einwände und Anregungen unsererseits wurden aufgenommen, seriös und umsichtig geprüft und sind so ins Projekt eingeflossen.

Beitrag:

Marco Stoll, Sabine Tunzini, Daniel Zimmermann

Schule und Kindergarten

Aus den „Pausenplatzäpfeln“ wird Apfelsaft



Florian hat ganz viele Äpfel runter geschüttelt. Die Äpfel mussten zuerst geschnetzelt werden. Das ging sehr schwer.

Die Apfelstücke wurden nachher in die Presse gefüllt und runtergedreht.



So entstand der köstliche Most.



Der Saft war sehr lecker, und es hat allen viel Spass gemacht!

Jahresmotto Schuljahr 2017/2018 „Theater“

Das diesjährige Schuljahr steht unter dem Motto "Theater". Auf unterschiedliche Weise wird uns dieses Thema bis zu den nächsten Sommerferien begleiten. So werden wir verschiedene Theaterstücke sehen. Wir spielen während des Schuljahres verschiedene Szenen und planen für das Schulfest im Juni 2018 eine eigene Theateraufführung.

Bereits in der ersten Schulwoche nutzen wir die Gelegenheit und besuchten mit der Primarschule das Nordart Festival in Stein am Rhein.

Wir sahen das Stück "Wer bist du denn?" und erhielten anschliessend sogar eine Führung hinter die Kulissen.

An dieser Stelle möchten wir Sie bereits jetzt herzlich zu unserem

Theaterabend am Mittwoch, den 29. November 2017

einladen.

Das Sgaramusch Theater wird in der Mehrzweckhalle das Stück "Alleidihei" aufführen.

Text: Unterstufe / Fotos C. Mian



Genau dich suchen wir noch

Jung oder jung gebliebene Frauen (ab 20 Jahren)

die gerne mit uns jeden Donnerstag von 20.00-21.30 in der Turnhalle Hemishofen
turnen, spielen, etwas sportliches unternehmen

Jede die Freude am Polysportiven-Turnen hat, ist herzlich eingeladen, bei uns
reinzuschauen.

Es würde uns freuen **dich** in der Turnhalle anzutreffen.

Falls du noch Fragen hast :

052 740 34 75 Andrea Bieri
052 740 38 16 Fabienne Damiano
geben dir gerne Auskunft

Bis Bald in der Turnhalle



Frauen-Sport-Gruppe Hemishofen

Kulturelles

Rückblick 1. August Brunch

Bei schönstem Sommerwetter...



... trafen sich zahlreiche Hemishoferinnen und Hemishofer im kühlen Schatten....



Fotos: Giorgio Calligaro

Septembermorgen

Im Nebel ruhet noch die Welt,
Noch träumen Wald und Wiesen:
Bald siehst du, wenn der Schleier fällt,
Den blauen Himmel unverstellt,
Herbstkräftig die gedämpfte Welt
In warmem Golde fließen.

Eduard Mörike
(1827, Erstdruck 1828)

Termine

- 10. September 2017, Sonderfahrten mit Dampfzügen Stein am Rhein – Rielasingen
Fahrplan Museumsbahn: www.etzwilen-singen.ch
- 08. Oktober 2017, Sonderfahrten mit Dampfzügen Stein am Rhein – Rielasingen
Fahrplan Museumsbahn: www.etzwilen-singen.ch
- 02. November 2017, Primarschule, Zeitungssammlung
- 28. November 2017, Gemeindeversammlung
- 29. November 2017, Theater Sgaramusch, Theaterabend in der Mehrzweckhalle
- 01.-24. Dezember 2017, Advents-Fenster
- 10. April 2018, Primarschule, Zeitungssammlung
- 16./17. Juni 2018, Schüürfest, Hemishofen

Impressum

Herausgeber/Verantwortliche Redaktion: Gemeinderat Hemishofen
Zuschriften/Beiträge/Inserate: Gemeindkanzlei
kanzlei@hemishofen.ch

Layout: Charlotte Blank

Nächste, reguläre Ausgabe der Hemishofer Gemeinde Info:

Annahmeschluss Beiträge: 01. November 2017
Erscheinungsdatum: 08. November 2017

Hinweis für eingereichte Beiträge: Sie erhalten für jeden eingereichten Beitrag eine Empfangsbestätigung zu Ihrer Kontrolle (Beiträge bitte elektronisch einreichen). Der Herausgeber behält sich vor, Texte zu kürzen oder anzupassen. Über die Publikation von Beiträgen entscheidet der Herausgeber. Der Inhalt eines Leserbriefes muss nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Für die Richtigkeit des Inhaltes ist alleinig die Autorin, der Autor verantwortlich.

Auflage: 240 Exemplare, Verteilung in alle Hemishofer Haushalte

Die Hemishofer Gemeinde Info ist auch auf www.hemishofen.ch zu finden.